

KUNSTTHERAPIE

Zur bildnerischen Kunsttherapie gehört das MALEN, ZEICHNEN und das PLASTIZIEREN

Viele Kinder und Jugendliche zeichnen und malen gerne für sich. Sie gehen Erlebtem und Gesehenem nach, sie lassen der Phantasie freien Lauf, sie ziehen sich aus dem Alltagsbetrieb zurück und kommen damit zur Ruhe. In der Kunsttherapie knüpfen wir an diese Ressource an. Wir arbeiten wöchentlich in der Einzelsituation oder in Kleinstgruppen.

Fürs MALEN stehen verschiedenste Farben, Kreiden, Stifte, Kleister und Papiere bereit.

Farben sprechen uns unmittelbar an, sie berühren uns, sie lassen uns staunen und führen uns zu feinem Empfinden: das Leuchten im Gelb, die Ruhe und Tiefe im Blau, die mächtige Kraft im Rot. Jede Farbe hat ihren besonderen Charakter. Sie bewegen sich zwischen Licht und Dunkelheit, zwischen Wärme und Kühle und haben eine grosse therapeutische Wirkung.

Das Malen mit flüssigen Farben und dem weichen Pinsel wirkt lösend, regt zum Träumen an und bleibt immer wandelbar. Mit trockenen Pastellkreiden lassen sich zarte Stimmungen „zaubern“, das Einreiben ins Papier schafft eine tastende Verbindung zur Fläche. Und mit deckenden Farben und Kreiden kann strukturiert und geordnet werden. Von kleinen Formaten bis zu gross aufgespannten Blättern wird die stimmige Möglichkeit für die jeweiligen Schüler gesucht.

In allem Farbenmalen wird die Phantasie und das Farbempfinden angeregt, die eigenen Seelenstimmungen werden erfahren.

Im ZEICHNEN wirkt die Linie ordnend. Im bewegten Formenzeichnen wird der Rhythmus von Spannung und Lösen geübt, Eigenwahrnehmung und Raumgefühl sind spielerisch angesprochen. Beidhändiges Arbeiten regt die Koordination und den Bezug zum Körper an und stärkt die Konzentrationsfähigkeit.

Beim PLASTIZIEREN arbeiten wir meistens mit Tonerde. Beide Hände greifen in das feuchte Material. Es bietet Widerstand und dadurch spüren wir unsere eigene Kraft und unseren Willen. Im Drücken, Klopfen, Streichen und Fügen werden wir auch innerlich tätig. Im Zusammenspiel der Hände entstehen vielfältige Formen und Figuren. In die Höhe aufbauend wird Schwerkraft und Aufrechte erfahren. Das Plastizieren wirkt zentrierend und führt zu sich selber.

Das Kunsttherapeutische liegt im Gestaltungsprozess selber, Qualitäten werden verinnerlicht und die Ausdrucksfähigkeit gefördert. Das Selbstvertrauen wird im Gestalten gestärkt. Immer entsteht ein Werk, mit welchem die Schüler sich verbunden fühlen. Dieses will gewürdigt und betrachtet sein, denn es birgt eine innere Sprache, wie auch die sichtbare Spur von Entwicklungsschritten.

Der Besuch der Kunsttherapie dauert mind. ein Semester. Ausschlaggebend für die Therapiewahl sind die Kinderbesprechungen und Förderpläne sowie die Bereitschaft der SchülerInnen!